

weise war das für den Deutschen Orden ein Skandal, zumal Burchard entgegen einer Mutmaßung Forstreuters²⁶ auch umgehend das Hl. Land verließ. Nicht nur ist nichts Verlässliches darüber bekannt, daß er vorerst in Akkon geblieben wäre, sondern der Templer von Tyrus sagt ausdrücklich, er sei abgereist. Ende 1290 oder Anfang 1291 ging in Akkon nämlich ein Brief des neuen Mamlukensultans al-Ashraf ein, in dem er die Eroberung Akkons ankündigte. Eine Übersetzung durch den Templer von Tyrus wurde vor Kriegsausbruch von den führenden Männern von Akkon diskutiert. Genannt werden der Templermeister, der Patriarch, der Johannitermeister, der Konsul der Pisaner, der Bailli der Venezianer und der *coumandour* (= Komtur) *des Alemans, car lor maistre estoit partis outre le gré des seignors d'Acre, et ala en Poille demourer*²⁷. Am Vorabend der Belagerung war Burchard von Schwanden also nicht mehr im Heiligen Land, sondern abgereist nach Apulien²⁸.

Wenn ein Meister zurückgetreten war, mußte das Generalkapitel einen neuen wählen. Generalkapitel, das hieß theoretisch alle Ordensritter, was bei einem so weit verstreuten Orden natürlich unmöglich war. In der Praxis waren es die Großgebietiger und Ordensbrüder des Hauses in Akkon. In der Tat geht die moderne Deutschordens-

denbuch der Deutschordens-Ballei Hessen 1 (Hessisches Urkundenbuch Abt. 1 = Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 3, 1879) S. 405 Nr. 537. Dieter WOJTECKI, Studien zur Personengeschichte des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa 3, 1971) S. 100 f.

26) FORSTREUTER, Deutscher Orden am Mittelmeer (wie Anm. 10) S. 51.

27) Templare di Tiro (wie Anm. 1) § 485.

28) Es ist daher unsinnig, wenn Franz BOLL, Des Fürsten Heinrich von Meklenburg [sic!] Pilgerfahrt zum Heiligen Grabe, 26jährige Gefangenschaft und Heimkehr, Jahrbücher des Vereins für meklenburgische [sic!] Geschichte und Alterthumskunde 14 (1849) S. 102 ihn im Endkampf um Akkon fallen läßt. Allerdings ist der Fehler, Burchard sei damals noch in Akkon gewesen, schon älter; siehe Verzeichnis der Hochmeister des Deutschen Ordens, *Scriptores rerum Prussicarum* 3 (1866) S. 391 f. und Laurentius Blumenau, *Historia de ordine Theutonicorum cruciferorum*, hg. von Max TOEPPEN ebd. 4 (1870) S. 35-70, hier S. 51, ferner der Mergentheimer Nekrolog (Staatsarchiv Ludwigsburg, B 279 II U 1), p. 59. Ungedruckt. Eine maschinenschriftliche Edition von Alois SEILER (†1992) im Staatsarchiv Ludwigsburg, Dienstbibliothek Bb 899): *electus fuit frater Burchardus de Swanne pro decimo in generalem (zu ergänzen magistrum), qui anno domini M°C°C°C°X° (statt M° CC°X°C°) primo in Ackaron resignavit officium et ad Hospitalenses se transferens ibidem defunctus est*. Noch ärger ist es, wenn Pierre-Vincent CLAVERIE, *L'Ordre du Temple en Terre Sainte et à Chypre au XIII^e siècle* 2 (Sources et études de l'histoire de Chypre 53, 2005) S. 85 ihn 1290 sterben läßt und dazusetzt „rapatrié en Occident pour des raisons de santé“.